

Schüleraustausch Löningen - Cany-Barville März 2023

Copernicaner eine Woche in der Normandie

von Louisa Holz und Harald Sonnefeld



Am Sonntag, den 12.03.2023, brachen 26 SchülerInnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 zu einem einwöchentlichen Schüleraustausch mit der Partnerschule Louis Bouilhet in Cany-Barville (Normandie) auf. Bereits die morgendliche Überquerung des Rheins bei Duisburg war für einige Teilnehmende ein imposantes Erlebnis. In Venlo (Niederlande) kam ein erfahrener Busfahrer hinzu, der im weiteren Reiseverlauf den kurzen aber sehr hohen Reisebus sicher durch die zum Teil kräftigen Windböen lenkte. Die Reiseroute führte durch das Tal der Maas, vorbei an Maastricht über Charleroi und Amiens in die Normandie. Die zwischendurch erforderlichen Haltestellen an den Mautstationen der französischen Autobahnen waren für die Copernicaner durchaus ein ungewöhnliches Ereignis und das Mautsystem wurde daraufhin von den begleitenden Lehrkräften Frau Holz und Herrn Sonnefeld erklärt. Gegen 19.20 Uhr wurde die Löninger Reisegruppe nach mehr als 10-stündiger Fahrt herzlich von den französischen Gastfamilien mit selbst erstellten persönlichen Panneaux vor der Gastschule empfangen. Am darauffolgenden Tag wurde die Gastschule erkundet und erste Unterrichtsstunden im Fach Französisch oder Geschichte zeigten deutlich, dass die Bildung in Frankreich lehrerzentrierter als in Deutschland vermittelt wird. Am Nachmittag lernten sich die deutsch-französischen Partner bei Hand- und Fußballturnieren sowie beim sonnigen Orientierungslauf um den „lac caniel“ (einem örtlichen Wassersport- und

Erholungsgebiet) genauer kennen. Beim gemeinsamen Ausflug nach Rouen am darauffolgenden Dienstag stand die Vita der Heiligen Johanna von Orléans (Jeanne d'Arc) im Zentrum der Erkundungen. Sie wurde 1431 zu Unrecht als Hexe gescholten und auf dem Scheitelhaufen in Rouen hingerichtet. Die Beamerinstallationen im Centre Jeanne d'Arc ermöglichten es den Lernenden, den in der Geschichte von Rouen bekannten Gerichtsprozess aktiv nachzuempfinden, indem sie in die Rolle des Untersuchungsrichters schlüpften. Die Prophezeiungen und Überzeugungen der Johanna von Orléans sind bis in die Gegenwart staatstragend und spiegeln sich in den typisch französischen Begriffen „liberté“, „égalité“ und „fraternité“ (Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit) bis heute wider.



Der kurze aber ausgiebige Regenschauer konnte die nette Stadterkundung nur geringfügig trüben, bei der die Copernicaner auch den Bereich „l'aitre Saint-Maclou“ besichtigten, der im Mittelalter die einzige Stelle bot, um die Vielzahl der Pest-Toten angemessen zu bestatten. Diese weltumfassende Tragödie verkörpern die Schnitzereien am umgebenden Atrium.

An den darauffolgenden Schultagen besuchten die Schülerinnen und Schüler wieder den Unterricht, der von der örtlichen Deutschlehrerin „Frau Schwarz“ speziell für die bilingualen Gruppen vorbereitet wurde.

Am Donnerstag wurde bei herrlichem Sonnenschein nicht nur das Oberzentrum Fécamp mit einer Stadtralley erkundet, sondern darüber hinaus erhielten die Schülerinnen und Schüler im modernen und neu eröffneten Fischereimuseum der Stadt Einblicke in den Kabeljau-Fang, der bis in die 70er Jahre in Fécamp sehr erfolgreich mit Ausfahrten bis Neufundland betrieben wurde. Gleichmaßen wies die deutsche Tourismus-Leiterin darauf hin, dass der Name „Normandie“ eigentlich aus der Zeit der Wikinger stamme, die als Nordmänner, bzw. „die aus dem Norden kommenden Männer“ bezeichnet wurden. Da man aber im frankophonen Raum „Nordmann“ nicht gut aussprechen konnte, entwickelte sich daraus schließlich der

Name „Normandie“. Heute befinden sich im gut besuchten Hafen Fécamps neben mehreren kleinen Fischerbooten, die den Fischfang nachhaltig betreiben, zahlreiche Sportboote.

Die Löniger Reisegruppe genoss bei strahlendem Sonnenschein bei Baguette, Brookie und pain au chocolat selbstverständlich auch den mächtigen Kiesstrand der Stadt, was zum Teil auch nasse Hosenbeine nach sich zog.

Die Austauschwoche endete am Abend des letzten Schultages mit einer gemeinsamen Abschlusspartie, zu deren Gelingen die französischen Gastfamilien zahlreiche landestypische Leckereien zubereiteten. Der Samstag stand daraufhin zur eigenständigen Gestaltung zur Verfügung. Die begleitenden Lehrkräfte Frau Holz und Herr Sonnefeld gaben auch hier wieder den jungen Entdeckerinnen und Entdeckern sinnvolle und wohlwollende Vorschläge der Programmgestaltung mit auf den Weg. Die großartigen Felsgebilde im Nachbarort Étretat vermittelten faszinierende Ausblicke auf den Ärmelkanal und die Kreidefelsen. Ebenfalls luden die Sandstrände von Vaucottes und Les Roses zum erfrischenden Baden ein.

